

3.2 Projektstage, Feste und Diskussionsforen

Anstelle einer Tradition von automatisch im Wechsel stattfindenden Projekttagen und Schulfesten am Ende eines Schuljahres erarbeitet die Schulprogramm-AG „Schulleben“ seit einigen Jahren konkrete Gestaltungsvorschläge für den Ausklang eines Schuljahres und den Beginn des neuen Schuljahres. Der ursprüngliche Anlass zu diesem Auftrag waren Schuljubiläen, die vorzubereiten waren und in den Ablauf des Schuljahres integriert werden sollten. Daraus haben sich für das Schuljahresende verschiedene Gestaltungsmodelle ergeben, die von Projekttagen über einen Exkursionstag bis hin zu einem Aktionstag zur Verschönerung des Schulgebäudes reichen. Das neue Schuljahr wird nach den Vorschlägen der AG für alle Lerngruppen ab Klasse 6 mit einem Stundenblock begonnen, in dem die Klassenlehrerinnen bzw. Klassenlehrern und die Leitfachkurslehrerinnen bzw. Leitfachkurslehrern Zeit haben, mit ihren Klassen und Kursen Absprachen für die gemeinsame Arbeit treffen. Danach beginnt der Unterricht gemäß Stundenplan. Ein gemeinsamer Schulgottesdienst zum Schuljahresbeginn findet entweder zum Abschluss des ersten Schultages oder in den ersten beiden Schulstunden an einem der nächsten Schultage statt.

Projektstage waren bisher so organisiert, dass Lehrerinnen und Lehrer, aber auch einzelne Schülerinnen und Schüler Projekte anbieten und diese eigenständig organisieren und durchführen. Schülerinnen und Schüler sind bei den Projekten nicht in den gewohnten Lerngruppen zusammen, sondern geben vorher an, an welchen Angeboten sie sich beteiligen möchten. Eine Vorbereitungsgruppe wertet die Wunschlisten aus und stellt die Projektgruppen zusammen. Dabei gibt es sowohl Projekte mit einem engen Altersspielraum (z.B. nur für Klasse 5/6 bzw. nur für Schülerinnen und Schüler ab Klasse 11), aber auch Projekte für Schülerinnen und Schüler aller Altersgruppen. Die Angebote stammen meist aus den Bereichen Sport, Literatur und Theater, Film, Musik, neue Medien, kreatives Gestalten und Ernährung. Insgesamt dienen die Projekte der Förderung von eigenverantwortlichem kreativem Handeln in Kombination mit der sozialen Erfahrung der Zusammenarbeit in neuen Gruppen. Als solches gehören sie zum Ziel der Persönlichkeitsstärkung der Schülerinnen und Schüler.

Feste sind ein wichtiger Bestandteil von Schulleben. Sie finden in ganz unterschiedlichen Formen statt: als Feste, organisiert von der aktiven Schüler- und Lehrerschaft für Ehemalige, als Feste im Rahmen von Schuljubiläen oder als Schulfeste aller Klassen- und Kursgruppen. Schulfeste bieten – ähnlich wie Projektstage oder Projektwochen - Gelegenheit, Ergebnisse von Unterrichtsprojekten einer größeren Schulöffentlichkeit zu präsentieren, aber im Vordergrund steht das gemeinsame Feiern, für das sich Klassen- und Kursverbände für die Mitschülerinnen und Mitschüler z.B. aus den Bereichen Sport, Spaß und kulinarische Spezialitäten Angebote überlegen. Oft engagieren sich die Eltern in hilfreicher Weise, z.B. bei der Organisation einer Tombola oder auch bei der Versorgung mit Kuchen oder beim Verkauf an Getränkeständen.

Neben diesen Projekttagen und Festen gibt es eine Tradition, für die älteren Schülerinnen und Schüler fachübergreifende Diskussionsforen zu wichtigen aktuellen politischen oder gesellschaftlichen Fragen durchzuführen. Zu diesen „Studentagen“ werden Experten und Expertinnen in die Schule eingeladen. Themen waren bisher z.B. die Verschuldungsproblematik (im Rahmen der Kampagne „Erlassjahr 2000“) oder „Wege aus der Gewalt“ (ein Forum mit Antje Vollmer) oder Zeitzeugengespräche zum Nationalsozialismus und seinen Folgen (Martin Bormann jr.) oder ein Zeitzeugengespräch zum Kampf des ANC gegen die Apartheid-Politik in Südafrika (mit Denis Goldberg, einem Mitstreiter von Nelson Mandela).

Anlässlich von Wahlen, angefangen von Kommunalwahlen bis zu Europawahlen, werden Vertreterinnen und Vertreter der politischen Parteien zur Diskussion mit der Schülerschaft

eingeladen. In den letzten Jahren gelang es immer wieder, führende Politikerinnen und Politiker für Podiumsdiskussionen zu gewinnen.

Die Diskussionsleitung bei solchen Veranstaltungen liegt in der Hand von Schülerinnen und Schülern. In Fächern wie Religion, Sozialwissenschaften oder Geschichte werden die Veranstaltungen inhaltlich vor- und nachbereitet.

Einige der Veranstaltungen gehen auf Initiative der Schülerversammlung (SV) zurück und werden in Zusammenarbeit mit der SV organisiert, so z.B. ein Vortrag des Journalisten und ehemaligen ARD - Korrespondenten Friedrich Schreiber über den Nahost-Konflikt (2005).

Inwieweit es in den nächsten Jahren angesichts vermehrter zentraler Vorgaben für Prüfungsinhalte und Prüfungstermine weiterhin möglich sein wird, solche Projektstage und Informations- oder Diskussionsveranstaltungen in einzelnen Fächern vor- und nachzubereiten und ob es weiterhin möglich sein wird, sie für ganze Jahrgangsstufen oder sogar Jahrgangsstufen übergreifend durchzuführen, muss sich zeigen. Denkbar ist, dass sie demnächst nur noch für solche Lerngruppen angeboten werden, für die das Thema gerade in das Curriculum passt, oder die Veranstaltungen können nur noch außerhalb der Unterrichtszeit am Spätnachmittag oder am Abend auf freiwilliger Basis angeboten werden.

Uns ist es jedenfalls wichtig, dass sich die Schülerinnen und Schüler in ihrer Schullaufbahn über den herkömmlichen Unterricht hinaus mit grundsätzlichen und aktuellen politischen und ethischen Fragen auseinandersetzen und dabei auch Gelegenheit haben, sich in der Diskussion mit namhaften Experten zu üben.